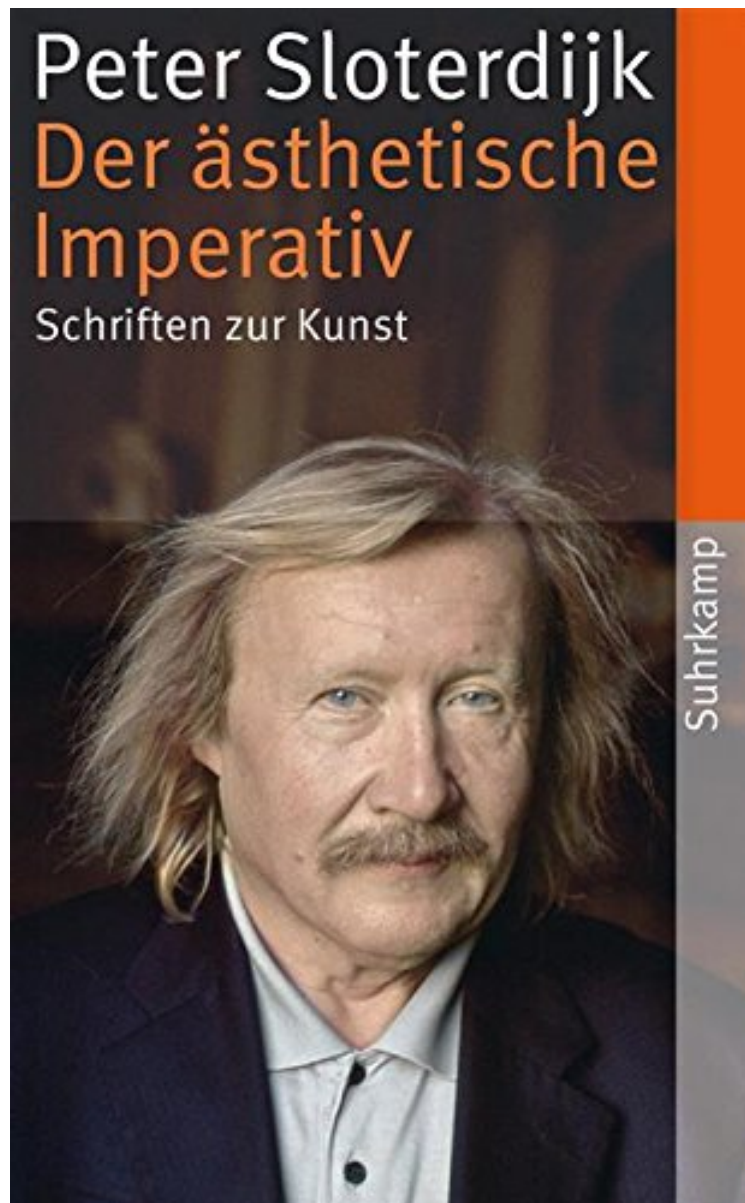


(Read now) Der sthetische Imperativ: Schriften zur Kunst (suhrkamp taschenbuch)

Der sthetische Imperativ: Schriften zur Kunst (suhrkamp taschenbuch)

Von Peter Sloterdijk

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #233674 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-08Erscheinungsdatum:
2015-08-08File Name: B0123YQH34 | File size: 17.Mb

Von Peter Sloterdijk : Der sthetische Imperativ: Schriften zur Kunst (suhrkamp taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der sthetische Imperativ: Schriften zur Kunst (suhrkamp taschenbuch):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 12 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Grospurig der Titel, amtlich die Orthographie, diagnostisch bestechend der Inhalt Von Benedictu Der Philosoph und Schriftsteller Peter Sloterdijk berzeugt Philosophenkollegen weniger leicht als das Publikum. Woran liegt das? Da er gegen staatliche Ansprache Einspruch erhebt, fr die Strkung von Brgerrechten eingetreten ist und viele vernunftige staatsbrgerliche Auffassungen vertritt, habe ich den Verdacht, da das vielleicht nicht in erster Linie an seinen Argumenten liegt, sondern eher damit zusammenhngt, da er in einer so besonderen Weise sprachmusikalisch ist, da man an sich halten mu, um nicht neidisch zu sein. Das Buch, dessen unbescheidener Titel freilich Argwohn weckt, versammelt Aufstze, Reden und Gesprche und ist ein Nachdruck aus dem Jahr 2007. Man erfhrt Sachen, die man gar nicht wissen wollte, ist am Ende aber doch dankbar fr die unerwarteten Anregungen. Kstlich gar seine Persiflage "Bekenntnisse eines Verlierers". Hier der Anfang der lesenswerten Luterung des Verlierers zum "positiven Denken": Meinen lngsten Irrtum ich habe ihn durchschaut. Ich musste vierzig Jahre alt werden, bevor mir endlich die Augen aufgingen. Von Kindheit an hatte ich unter dem Vorurteil gelebt, man msse unter allen Umstnden die Wahrheit sagen. Wahrhaftigkeit allein, so machten sie mir vor, ermoglicht gutes Leben. Wahrheit macht frei, sagten die einen, Wahrheit macht glcklich, behaupteten die anderen. Ich habe ihren Rat beherzigt. Mein Leben verlief in den Bahnen des unaufflligen Unglcks. Niemand erklrte mir, dass ein guter Mensch ber den mittleren Dienst nicht hinauskommt. Ich ging den Weg der grauen Mehrheiten, die sich nichts vormachen knnen und alles zugeben. Dann kam die Wende, mit der mein Leben neu begann. An einem schicksalstrchtigen Wochenende ging mir die Wahrheit ber die Wahrheit auf. Nun wird mich nie mehr jemand dazu bringen, auf meine eigenen Kosten ehrlich zu sein. So viel will ich Ihnen verraten: Ein guter Tag beginnt mit einer starken Lge. Bei seiner Paraphrasierung des Lgens kommt Sloterdijk zur Freude der Leser in bekannter Weise in Fahrt und fhrt weiter aus: Lgen ist nichts als eine alteuropische Fehlbezeichnung fr das Experimentieren mit kontrafaktischen Aussagen Ein Lgner ist lediglich ein Prophet, der Pech gehabt hat Ein Mensch, der nicht die schlichte Wahrheit sagt, ist jemand, der beim Noch-Nicht-Wirklichen Kredit aufnimmt. Lgen heit: mit semantischen Schulden leben. Die Grundform spekulativer Wahrheit unserer Zeit ist das Projekt - Der Wurf des Willens, der sich ins Kommende, Gewnschte, Geforderte vorausprojiziert. Der Lgner von einst wre in dieser Sicht der Prototypus des Unternehmers - ein Pionier der 3-D-Realitten, erfahren in der Kunst, durch Tatsachen noch nicht gedeckte Stze zu lancieren, bis aus der Summe kohreenter Fiktionen eine Art von Wirklichkeit geworden ist. DIE SPRACHMAGIE DER DIAGNOSTIKERSSloterdijk ist vor allem ein scharfsinniger und wortgewaltiger Zeitdiagnostiker. Da er die Leiden der Gesellschaft nicht erschpfend analysiert oder zu assoziativ argumentiert, mgen die einen ihm vorhalten. Unbestreitbar ist die Sprachmusikalitt, mit der er das tut und mit der er verengte Diagnoserume erweitert und aufhellt. Insbesondere das psychologisch rezeptive Publikum wei das zu schtzen. Genauso wie ein Patient, der leidet, aber nicht wei woran, schon dankbar frohlockt, wenn der Arzt in berzeugender Form endlich die Diagnose verkndet. Natrlich ist das erst der Anfang, aber Publikum und Patient wissen um die Magie des Beginns. Gelingt er, trgt er schon die Zuversicht fr die Heilung. So hat ja auch einmal - nach Auskunft von Paul Watzlawick - die rzliche Diagnose "moribundus" einen des Lateinischen unkundigen Patienten bezaubert und gesunden lassen ;-). FAZIT Bei aller Wertschtzung fr Sloterdijks Sprachmagie gibt es doch Abzge. Der erste ist allgemein, der zweite betrifft nur seine Fangemeinde: 1. Aufdringlicher Titel Der Titel klingt fr sich genommen wunderbar und knnte Programm fr eine Monographie sein. Fr eine Textsammlung ist er einfach nur bombastisch und aufdringlich. Auch der warnende Untertitel "Schriften zur " kann die Enttuschung nicht verhindern. Bei einem Autor, wo man sonst denkt, da er jedes Wort berlegt und wenn kein passendes zuhanden ist, ein neues erfindet, wendet sich hier die um einen Tick berdrehte Sprachverliebtheit gegen ihren etwas zu unbescheidenen Schpfer. bertreibung ist eigentlich Domne der Politik und so lt sie einen glatt Verstdnis fr die Kritiker des Autors gewinnen, auch wenn die (ohne das zuzugeben) eher in weltanschaulicher Opposition zu ihm stehen drften. 2. Haltung verloren? Autoren werden auch wegen ihrer Haltung geliebt. Sloterdijk u.a. wegen seiner Unangepathheit und seines staats- und politikkritischen Geistes. Argumente werden gemeinhin gleich in mehrfacher Hinsicht berschtzt. Mit guten Argumenten lt sich auch der deutsche Staatsapparat weder zu notwendigen Reformen (Steuersystem, Lnderreform, Reform des ffentlich-rechtlichen Rundfunks) hinbringen noch von seinen aberwitzig kleinkarierten im kulturellen Umfeld abhalten. Haltungsverlust ist daher am allerwenigsten eine Petitesse. Mit Blick auf sein fr ihn sonst ganz untypisches KMK-Deutsch erweckt Sloterdijk in diesem Buch den Eindruck, er sei auf spte Tage doch noch staatsfromm geworden und habe ausgerechnet unter sthetischer Flagge einem hlichen Imperativ Folge geleistet. 2 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Minima cosmetica - es geht nicht nur um Kunst Von hjg Lsst man manche selbstgefllige Wortakrobatik und Schngeistigkeit beiseite - einfach genial! Sloterdijk ist ein uerst scharf und tief denkender Mystiker in der Tradition von Meister Eckhart. Selten werden das horizontale und das vertikale Sein so eng miteinander verbunden, ohne das Eine dem Anderen zu opfern. Von Sloterdijk wird man in 100 Jahren, vielleicht schon in 50, als dem Zarathustra der dritten Jahrtausendwende reden. 8 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. geschwtzig Von legaldesigner Ich schtze S. sehr, immer berquellend vor Wissen und bisweilen brillante Einfaele. Dies Buch ist aber eine Ansammlung aufgeblasener, in die Breite getretener Vortraege und Aufsaezte mit inkohrentem Zusammenhang zum Thema. Offenbar muss S. doch mehr Vortraege halten, als er Substanz zu vermitteln hat. Das

einzig Gute ist das Nachwort von Peter Weibel, der mit S.s Beiträgen aber auch kaum was anzufangen wusste.

Kurzbeschreibung In seinen Erkundungen berührt Peter Sloterdijk alle klassischen und modernen Gattungen der Künste, von der Musik bis zur Architektur, von der Kunst der Erleuchtung zur Kunst der Bewegung, vom Design zur Typografie. Er durchstreift alle Felder des Sichtbaren und Unsichtbaren, des Hörbaren und Unhörbaren die historische Spannweite seiner Beobachtungen reicht von der Antike bis Hollywood. Indem Sloterdijk die ihm eigene Methode der Diskursverfremdung auf die Betrachtung von Kunstwerken und -gattungen ausweitet, erscheinen die beschriebenen Objekte in einem jenseitigen Licht und führt uns der Autor mit seiner wachen, streitbaren Zeitgenossenschaft weg, weit weg von den ausgetretenen Pfaden des Kunstkommentars. Die Beschäftigung des großen Philosophen mit den unterschiedlichsten Phänomenen des Sthetischen hier wird sie zur fröhlich-ernsten Arbeit an der Kunst und an den Künsten, am Sthetischen höchstselbst.

Kurzbeschreibung In seinen Erkundungen berührt Peter Sloterdijk alle klassischen und modernen Gattungen der Künste, von der Musik bis zur Architektur, von der Kunst der Erleuchtung zur Kunst der Bewegung, vom Design zur Typografie. Er durchstreift alle Felder des Sichtbaren und Unsichtbaren, des Hörbaren und Unhörbaren die historische Spannweite seiner Beobachtungen reicht von der Antike bis Hollywood. Indem Sloterdijk die ihm eigene Methode der Diskursverfremdung auf die Betrachtung von Kunstwerken und -gattungen ausweitet, erscheinen die beschriebenen Objekte in einem jenseitigen Licht und führt uns der Autor mit seiner wachen, streitbaren Zeitgenossenschaft weg, weit weg von den ausgetretenen Pfaden des Kunstkommentars. Die Beschäftigung des großen Philosophen mit den unterschiedlichsten Phänomenen des Sthetischen hier wird sie zur fröhlich-ernsten Arbeit an der Kunst und an den Künsten, am Sthetischen höchstselbst.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Peter Sloterdijk wurde am 26. Juni 1947 als Sohn einer Deutschen und eines Niederländers geboren. Von 1968 bis 1974 studierte er in München und an der Universität Hamburg Philosophie, Geschichte und Germanistik. 1971 erstellte Sloterdijk seine Magisterarbeit mit dem Titel Strukturalismus als poetische Hermeneutik. In den Jahren 1972/73 folgten ein Essay über Michel Foucaults strukturelle Theorie der Geschichte sowie eine Studie mit dem Titel Die Ökonomie der Sprachspiele. Zur Kritik der linguistischen Gegenstandskonstitution. Im Jahre 1976 wurde Peter Sloterdijk von Professor Klaus Briegleb zum Thema Literatur und Organisation von Lebenserfahrung. Gattungstheorie und Gattungsgeschichte der Autobiographie der Weimarer Republik 1918/1933 promoviert. Zwischen 1978 und 1980 hielt sich Sloterdijk im Ashram von Bhagwan Shree Rajneesh (später Osho) im indischen Pune auf. Seit den 1980er Jahren arbeitet Sloterdijk als freier Schriftsteller. Das 1983 im Suhrkamp Verlag publizierte Buch Kritik der zynischen Vernunft zählt zu den meistverkauften philosophischen Büchern des 20. Jahrhunderts. 1987 legte er seinen ersten Roman Der Zauberbaum vor. Seit 2001 ist Sloterdijk in Nachfolge von Heinrich Klotz Rektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe sowie dort Professor für Philosophie und Sthetik.